

Liebe Frau Bürgermeisterin Schlag, sehr geehrte Damen und Herren,

nach 8 Jahren harter Arbeit ist es nun endlich so weit: Am **Sonnabend, 2. November 2013**, werden wir von **14.00 bis 16.00 Uhr mit einem Festakt im historischen "H-Gebäude" und anschließender Begehung der Dokumentationsstätte** die Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld in Norden einweihen können. Unser geistlicher Schirmherr, Herr Landesbischof Meister, hat zugesagt, die Festpredigt zu halten. Für den leider verhinderten gesellschaftspolitischen Schirmherrn, Ministerpräsident Weil, wird der ehem. Innenminister und Landtagspräs. a.D. Prof. Rolf Wernstedt ein Grußwort überbringen und die Einrichtung der "Dokumentationsstätte zur Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen in Niedersachsen und Nordwestdeutschland" in gesellschaftspolitischer Perspektive würdigen.

Selbstverständlich werden auch Ihnen rechtzeitig briefliche Einladungen zugehen. Die Stadt Norden hat unser Projekt ja von Anfang an ideell und durch eine einmalige Zuwendung von 10.000 € auch finanziell gefördert. Als Bürgermeisterin haben Sie, liebe Frau Schlag, die Anfänge unserer Projektgruppe sogar persönlich begleitet, auch Herr Wilts wurde mehrfach dazu delegiert, und schließlich haben Sie die Überführung in einen gemeinsam getragenen Verein gefördert. Die Stadt beteiligt sich mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag (neben Landkreis Aurich, Ev.-luth. Kirchenkreis Norden und röm.-kath. Bistum Osnabrück) von 3.000 € auch weiterhin finanziell. Für all diese Unterstützung sind wir der Stadt Norden - und Ihnen persönlich - sehr dankbar!

Bedauerlicher Weise muss ich mich heute dennoch aus finanziellen Gründen noch einmal an Sie wenden:

"Auf den letzten Metern" der Realisierung unsrer Ausstellung zeigt sich, dass uns ca. 30.000 bis 40.000 € fehlen. Die Fehlkalkulation ist höchst bedauerlich, wenn auch erklärlich - zur Gesamtfinanzierung von 346.000 € war es notwendig, 16 (!) verschiedene Finanzquellen aufzutun, und diese Kalkulation war schon allein deshalb anstrengend und kompliziert. Dass das Gesamtvolumen auch mit dem noch nicht finanzierten Fehlbetrag keineswegs überdimensioniert, sondern äußerst eng gestrikt ist, dürfte unmittelbar einleuchten:

Unsere Dokumentation darf behaupten, deutschlandweit einen Alleinstellungsanspruch zu vertreten. Wir dokumentieren Zeitzeugeninterviews mit zahlreichen Erlebnisberichten der schweren Zeit nach 1945, verbunden mit Exponaten aus dieser Phase der Eingliederung (Exponate, die häufig Flucht und Vertreibung mitgemacht haben und als stumme Zeugen die Probleme der Integration illustrieren). Modernste Technik (zahlreiche Touchscreens in Fernsehbildschirm-Größe auf sechs thematischen "Säulen der Integration", Überblendungsprojektionen Decke-Boden, Arbeitstisch mit weiteren eingelassenen Touchscreens zur Vertiefung, multimediales Modell des Flüchtlingslagers Tidofeld) und eine Ausrichtung auch auf die junge Generation (Gegenwart der Integrationsproblematik in Deutschland: Migration und neue Heimat) und die deutsch-polnische Versöhnungsarbeit des Vereins Gnadenkirche e.V. (Video-Beispiele unsrer Musical-Projekte) weisen in die Zukunft. Das gesamte Projekt steht der Stadt Norden "gut zu Gesicht" und wird auch touristisch einen nennenswerten Effekt haben.

...

Der **erhöhte Finanzbedarf** ergibt sich schon rein rechnerisch aus dem Umstand, dass die von der GLL ausgezahlten europäischen Gelder über das ILEK ("Integriertes ländliches Entwicklungskonzept") ca. **16.000 €** hinter der beantragten Summe zurückblieben und weitere **14.000 €** an den niederländischen Ausstellungsdesigner Wouters / Eindhoven gezahlt wurden, dessen Ideen entgegen erster Eindrücke nicht umzusetzen waren und dem wir aufgrund seiner mangelhaften Unterstützung schließlich im Frühjahr 2013 die Zusammenarbeit aufkündigen mussten. Was aus dieser ersten Planungsphase bleibt, sind manche Planungen und Schwerpunktsetzungen; das erarbeitete Material konnte durchaus weiter verwendet werden. Der notwendige Wechsel zur Emden Fa. REUNION MEDIA ist inzwischen gelungen, die intensive Zusammenarbeit und permanente Aufbau-Begleitung ausgezeichnet. Diese Fa. garantiert uns vertraglich die Fertigstellung bis Mitte Oktober und orientiert sich am bisherigen Finanzrahmen, konnte ihn aber aufgrund unvorhergesehener Kostensteigerungen und notwendiger technischer Ergänzungen nicht vollständig einhalten.

Ich bitte Sie also herzlich um Ihre Unterstützung! Bitte tun Sie das Mögliche, um uns durch einen Beitrag zur **Restfinanzierung** die Realisierung unserer Dokumentationsstätte im vorgesehenen, nun ausgereiften und sinnvollen Rahmen zu ermöglichen. Ggf. ist dieses Schreiben als Antrag zu verstehen.

Mit herzlichem Dank für Ihr Verständnis und alle Bemühungen:

Ihr

Dr. Helmut Kirschstein, Sup. und 1. Vors. des Vereins Gnadenkirche Tidofeld e.V.

--

Superintendent
Dr. Helmut Kirschstein
Am Markt 63
26506 Norden
Tel. 04931 / 18976-70
Fax 04931 / 18976-97
Mobil 0162-9795462
Mail Helmut.Kirschstein@evlka.de
www.kirchenkreis-norden.de

Aufstellung Mehrkosten Gnadenkirche Stand September 2013		
Nr	Gewerk	Summe Brutto Mehrbedarf
	Gesamt Etat Ausstellung	160.000,00 € 40.000,00 €
	Kosten der Ausstellung Entwurf Reunion	160.000,00 €
	Mehrkosten	
1	Technikkosten durch geänderte Bedienung der Themenstationen	2.500,00 €
2	Mehraufwendungen durch Konzeptumstellung der Ausstellung Umbau Innen , Fräsen, Abdeckblech, Umbau Eingang Elektro- Maler- Tischlerarbeiten	4.770,92 € 6.800,00 €
3	Model Lager Tidofeld	9.000,00 €
4	Umbau im kleinen Saal + Teeküche (Museumpädagogischer Ansatz)	8.500,00 €
5	Aussendarstellung Gnadenkirche / Schriftzug an Fassade	8.500,00 €
		40.070,92 €